



**INFORMATION ZUR SCHUTZIMPfung
GEGEN DIPHTHERIE, TETANUS, KEUCHHUSTEN UND KINDERLÄHMUNG
mit Repevax®**

Sehr geehrte*r Erziehungsberechtigte*r,

das nationale Impfgremium hat im aktuellen Impfplan Österreich neuerlich auf die Wichtigkeit der Impfungen gegen Diphtherie-Tetanus-Keuchhusten und Kinderlähmung hingewiesen. Jeder soll gegen diese vier Krankheiten einen Schutz durch eine Impfung haben. Da der Impfschutz gegen die einzelnen Krankheiten im Laufe der Jahre abnimmt, soll nach der Grundimmunisierung im Säuglings- und Kleinkindesalter der Schutz während der Schulzeit und später alle 5 Jahre verlängert werden.

Die **Diphtherie** ist eine hochansteckende, manchmal lebensbedrohliche Erkrankung, die durch ein Bakterium und dessen Giftstoffe (= Toxine) hervorgerufen wird. Die Übertragung von Mensch zu Mensch erfolgt in den meisten Fällen durch Tröpfcheninfektion - durch Sprechen, Niesen oder Husten. Am häufigsten ist die Rachendiphtherie, bei der schmutzig-weißliche Beläge an den Mandeln gesehen werden. Dabei kann es zu schweren Komplikationen und bleibenden Schäden der Nerven, des Herzmuskels und der Niere kommen, auch ein tödlicher Ausgang ist möglich. In Österreich ist die Erkrankung kaum mehr zu beobachten, allerdings kann die Krankheit jederzeit wieder eingeschleppt werden, denn sie kommt nach wie vor in Ländern mit geringem Impfschutz der Bevölkerung vor.

Tetanus (Wundstarrkrampf) ist eine schwere Erkrankung des Nervensystems, die durch das Gift (= Toxin) des Tetanusbakteriums hervorgerufen wird. Tetanuserreger kommen weltweit vor - im Staub und Schmutz, in der Erde, in Ausscheidungen von Pferden, Schafen und Kühen. Eintrittsstelle von Tetanuserregern sind alle Arten von Verletzungen und Wunden. Die Erkrankung führt zu Muskelversteifungen und zu einer anfallsartigen, krampfartigen Starre des ganzen Körpers. Lebensbedrohend sind die Krämpfe der Atemmuskulatur. Trotz der heutigen Behandlungsmöglichkeiten sterben 20 bis 30 % der an Tetanus Erkrankten.

Der **Keuchhusten** (Pertussis) tritt in jedem Lebensalter auf. Die Erkrankung ist aber im Säuglingsalter besonders gefährlich und durch schwere Hustenanfälle gekennzeichnet. Bei größeren Kindern und Erwachsenen verläuft der Keuchhusten häufig nur als länger dauernder Husten ohne die typischen Hustenanfälle, erst bei älteren Personen treten wieder nächtliche Hustenanfälle auf.

An Komplikationen können Mittelohrentzündung, Bronchitis und Lungenentzündungen auftreten, bei Säuglingen kann Keuchhusten auch tödlich verlaufen. Die Ansteckung erfolgt als Tröpfcheninfektion. Da der Impfschutz, aber auch der Schutz nach durchgemachter Erkrankung nur einige Jahre anhält, soll der Schutz regelmäßig durch eine Impfung verlängert werden. Dies auch, um nicht oder noch nicht vollständig geimpfte Säuglinge und ungeschützte ältere Menschen vor einer Ansteckung zu schützen.

Bitte wenden – Danke!

Die **Kinderlähmung** (Poliomyelitis) ist eine schwere, fieberhafte Viruskrankheit, die bleibende Lähmungen verursachen kann. Die Übertragung erfolgt hauptsächlich durch Schmutz- und Schmierinfektion. In Österreich kommt die Erkrankung dank der Impfung nicht mehr vor. Sie tritt jedoch noch immer in einigen afrikanischen und asiatischen Ländern mit geringem Impfschutz der Bevölkerung auf und kann jederzeit eingeschleppt werden. Im Falle einer Einschleppung der Krankheit können ungeimpfte Personen daran erkranken.

Der Impfstoff enthält entgiftete Bakteriengifte des Tetanus-, Diphtherie- und Pertussiserregers bzw. Teile des Pertussiserregers sowie abgetötete Poliomyelitisviren. Nach der Impfung produziert der menschliche Körper Abwehrstoffe (sogenannte Antikörper) und diese verhindern im Falle einer Infektion (Ansteckung) das Auftreten einer Erkrankung.

Nebenwirkungen

Wie alle Arzneimittel können auch Impfungen unerwünschte Nebenwirkungen haben. Diesem Informationsblatt ist die Gebrauchsinformation des Impfstoffes beigelegt, der Sie über die Zusammensetzung, mögliche Gegenanzeigen und Nebenwirkungen informiert. Bitte melden Sie alle Reaktionen und Nebenwirkungen, insbesondere auch solche, die nicht in dieser Gebrauchsinformation aufgeführt sind, unverzüglich Ihrer*Ihrem Ärzt*in.

BITTE GEBEN SIE IHREM KIND ALLE IMPFAUFZEICHNUNGEN MIT.

(Gesundheitspass, Impfausweis, Impfkarte)

Damit kann die*der Ärzt*in feststellen, welche Impfung Ihr Kind benötigt.

VIELEN DANK!